Freiheit des Alters

Freiheit des Alters

Zufrieden den erlebten
Höhen und Tiefen nachlächeln
und die Gedanken spielen lassen
auch über Raum und Zeit hinaus.
Das welkende Herbstgold genießen,
lauschend den leisen Stimmen
hinter dem Taglärm.
Nichts mehr erreichen müssen,
und die andern anders sein lassen.
Das fremde Blühen und Wachsen
neidlos bewundern.
Versonnen dem Vollmond lauschen
und von alter Liebe träumen.
Dem Nebel des Vergessens
lächelnd die Stirne bieten
und sich streicheln lassen
von Sonne und Wind.
Dankbar zurückblickend
die reifen Früchte ernten
und gelassen den Winter erwarten.
Sich viel Zeit gönnen,
und jede Stunde dankbar genießen.

Hans Gagsteiger

© Hans Gagsteiger

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk